





Wie soll es nun für die Schule Flaachtal weitergehen?

Die Fragezeichen rund um den Status quo

Alexander Joho | 4. Dezember 2020

Lesenswert |  Noch keine Kommentare |  |  | 



Die Schulpflege der Schule Flaachtal mit Präsident Daniel Heuer (Mitte). Bild: zvg/Schule Flaachtal

Die Schule Flaachtal musste letzte Woche zweimal als Verlierer vom Platz: An der Gemeindeversammlung wurde ein Projektierungskredit für Schulhauserweiterungen abgelehnt, ein paar Tage später die Schulordnung. Wie soll es nun für die Schule weitergehen?

«Nein, das war keine schreckliche Woche», meint Daniel Heuer. Man könne nicht von «Niederlagen» sprechen. Und doch: Nichts mit einer Erweiterung der Schulstandorte Flaach und Buch am Irchel per Schuljahr 2024/2025, die Schulen in den fünf Dörfern im Flaachtal bleiben bis auf Weiteres da, wo sie sind. Das hat der Stimmbürger vor einer Woche an der Gemeindeversammlung entschieden. Für die Schule Flaachtal um Schulpflegepräsident Daniel Heuer

MARKTPLATZ / AGENDA [dräng die Zeit.](#) [«Wir müssen jetzt auf das kommende Schuljahr mit zwei](#) [ABMELDEN](#) [MEIN KONTO](#)

Klassen einsparen und zwei Stellen streichen – mindestens.»

Schaffhauser Nachrichten

Dass die Schulgemeinde mit dem Vorschlag, drei Schulstandorte zu eliminieren, auf verlorenem Posten stehen würde, war der Behörde teilweise schon im Vorfeld bewusst, Heuer spricht nicht nur beim Projektierungskredit über 210 000 Franken von einem «unpopulären Geschäft». «Wir wollten den Weg aber nicht alleine gehen, sondern gemeinsam, demokratisch. Bei der Diskussionsanregung ist uns das gelungen, im ganzen Tal.» Über die Art des Weges könne man streiten, man habe es aber nicht geschafft, die Diskussion auf einer sachlichen Ebene zu führen. «Die Betroffenen konnten definitiv besser mobilisieren, aber das gehört zu einer Demokratie.»

<<Nein-Reflex>> war zu stark

Dass die Schulpflege an der Gemeindeversammlung die Schulorganisation bis 2030 über eine Stunde lang mit sieben Vorträgen erneut vorbringen musste, hat für Heuer mit der fairen Information für die Stimmbürger zu tun: «Die Gegner der Schulschliessungen haben mit ihren Bannern zahlreiche Behauptungen aufgestellt, auf die wir vorher noch nicht eingehen konnten. Es war nötig, unseren Standpunkt noch einmal darzulegen.» Er wisse auch von Stimmbürgern, die aufgrund der Ausführungen ihre Meinung zugunsten der Schulpflege geändert hätten. Der «Nein-Reflex» war am Ende aber zu stark.

<<Wir wollten den Weg nicht alleine gehen, sondern gemeinsam, demokratisch. Bei der Diskussionsanregung ist uns das gelungen, im ganzen Tal.>>

Daniel Heuer, Präsident Schulpflege Schule Flaachtal

Man respektiere den Entscheid der Stimmbevölkerung, das Thema sei damit politisch zumindest in der aktuellen Legislaturperiode (bis 2023) vom Tisch. «Alles andere wäre reines Täubele.» Heuer wundert sich ob dem negativen Entscheid zur neuen Schulgemeindeordnung, die vor allem aufgrund des Fehlens einer Vorberatenden Gemeindeversammlung aus zwei Gemeinden unter Beschluss kam: «Ich kann nicht ganz nachvollziehen, warum beispielsweise Bergemer, die dieses Instrument 2017 in der Politischen Gemeinde abgeschafft haben, bei der Schule einen anderen Standpunkt

vertreten.» Der angepasste Vorschlag der zukünftigen Gemeindeordnung werde nicht rechtzeitig vor dem Beginn der neuen Legislaturperiode präsentiert werden können: «Die Schule Flaachtal wird also weiterhin mit 11 statt 7 Schulpflegemitgliedern operieren.»

Dass die Schulpflege über die Köpfe der Gemeinde hinweg entscheide, sei nicht der Fall. Die Kompetenzen der Schulpflege hätten sich seit der Fusion 2015 nicht verändert. «Der Zusammenschluss basierte nicht alleine auf der Sicherung der Sekundarschule. Es ging auch um die Reduktion der Behördenmitglieder von 32 auf 7, das Wegfallen von Doppelspurigkeiten.» Für 48 Schüler seien früher 5 Personen verantwortlich gewesen, heute arbeite man «ein wenig effizienter», wie Heuer erklärt.

Schule als Gemeinde-Ersatz

«Das Flaachtal scheint sich eine «Foifer und Weggli»-Strategie ausgedacht zu haben. Dass man sich alles leisten könne, solange es sich im gesetzlichen Rahmen bewege. Ich hatte nie den Eindruck, dass man gross auf die Kosten geachtet hätte. Im Gegenteil, man scheint bereit zu sein, die Schule auch für Kultur- und Freizeitbelange im ganzen Flaachtal einzusetzen. Für all das, was die Gemeinden selber nicht bewältigen können; wenn die Vereine zum Beispiel befürchten, dass sie ihre Räumlichkeiten verlieren», so Heuer. Die Schule sei jedoch alleine für die Bildung zuständig und für nichts anderes: «Unsere Arbeit hat das Wohl der Kinder, der Lernenden, zur Aufgabe», erklärt er.

Derzeit sieht Heuer keinen Bedarf, ein Gespräch mit den Politischen Gemeinden und den Bürgern zu suchen. Die Klassenbildung sei Aufgabe der Schule. «Wir haben im Vorfeld kommuniziert, was bei einem Nein geschieht.» Auch auf das kommende Schuljahr hin müssten alle rund 350 Schüler der Kindergarten- und Primarschulstufen wieder neu eingeteilt werden, im Frühling würden die betroffenen Eltern informiert. Heuer erwartet diesmal mehr als «nur» 9 Rekurse wie in diesem Frühjahr. «Jetzt muss eben nicht nur die erste Kindergartenklasse neu zusammengesetzt werden, sondern jede einzelne Klasse bis zur sechsten jedes Mal neu.» Im Interesse der Chancengleichheit sei es die Absicht, die Klassen gleichmässig aufzustellen – nicht nur

MARKTPLATZAGENTUR | ABMELDEN | MEIN KONTO

mengenmässig. «Intern läuft auch eine Diskussion, ob es aus Unterrichtssicht verantwortbar ist, für ein Schulhaus nur eine Lehrperson für eine Klasse abzustellen.»

Die Schule müsse ebenso darauf achten, als Arbeitgeber attraktiv zu bleiben «Welche Lehrperson kommt ins Flaachtal, wenn sie nie wissen kann, ob im folgenden Schuljahr noch genügend Schüler für sie da sind?» Auch habe man die Weiterentwicklung der Sekundarschule aus pädagogischer Sicht im Blickwinkel, dies eine Folge der «dürftigen» Resultate der letzten, externen Schulbeurteilung.

Grosse Pläne hat die Schulpflege mit den 13 Schulhäusern derzeit nicht. «Wir dürfen diese Gebäude nur für schulische Zwecke nutzen, ansonsten könnten sie gemäss Vertrag an die Politischen Gemeinden zurückfallen, als Geschenk. Wir kümmern uns derzeit um einen minimalen Unterhalt, das Heizen beschränken wir auf das Nötigste, Unterhaltsarbeiten ebenso, wir achten auf die Sauberkeit, fertig. Auch wenn gewisse Liegenschaften als Folge davon eben länger leer stehen könnten.» Man habe dem Stimmbürger Rechenschaft abgelegt, dass der Unterhalt zu viel koste, erfolglos. Aufwertungen seien aus finanziellen Gründen so auch nicht möglich. «Die Schulen sollen im Dorf bleiben, die Ansage und das Ergebnis der Abstimmung waren eindeutig.»

«Wir haben hier ein strukturelles Problem»



Aus Sicht der IG «Lass die Schulen im Dorf» hat sich der Einsatz gegen das Vorgehen der Schulpflege der Schule Flaachtal gelohnt: Der Projektierungskredit für Schulraumerweiterungen, der den Weg für Schulschliessungen freigemacht hätte, wurde abgelehnt.

Herr Döbeli, nach der vergangenen Woche könnte die IG ja zusammenpacken.

Markus Döbeli: Nach der Ablehnung des Zentralisierungsprojekts ist, so hoffen wir, der Boden jetzt geebnet für einen Diskurs zwischen den einzelnen «Stakeholdern» über die Zukunft der Schule Flaachtal: die Schule, die politischen Gemeinden, Vereine etc. Es liegt uns am Herzen, dass man sich auf ein Projekt einigt, das auf allen Seiten Akzeptanz findet. Das klare Votum der Gemeindeversammlung hat gezeigt, dass der Alleingang der Schulpflege nicht gewünscht ist. Mir ist bewusst, dass die Schulpflege aufgrund ihrer Kompetenzen so entscheiden darf. Wir haben aber von Anfang an kritisiert, dass nur ein Vorschlag ohne Miteinbezug aller Beteiligten präsentiert wurde.

Wie soll es denn jetzt weitergehen?

Schaffhauser Nachrichten

Döbeli: Wir sind da ergebnisoffen. Momentan plädieren wir dafür, die Schulhäuser an allen Standorten bis auf Weiteres aufrechtzuerhalten. Wir wurden von einzelnen Medien dafür kritisiert, eine zerstörerische Kampagne zu fahren. Das stimmt so nicht. Uns ist bewusst, dass die Schulgestaltung und -führung schwierig ist. Der Vorschlag zur Schliessung von drei Schulstandorten und zwei Turnhallen war jedoch viel zu radikal. Eine Umstellung von einem Drei- auf ein Zwei-Jahrgangs-Klassensystem steht weiter im Raum, wie von uns portiert. Warum nicht einmal testweise ein Zwei-Jahrgangs-Klassensystem, vielleicht sogar gemischt mit einem Drei-Jahrgangs-Klassensystem, einführen? Damit würde eine Bereitschaft zur Reduktion der Vollzeiteinheiten gezeigt, dies würde unseres Erachtens dem vom Volksschulamt verlangten «Bauen eines Brückenkopfes» entsprechen.

Was hat Sie oder was hat die IG an der Gemeindeversammlung gestört?

Döbeli: Es wurden Zahlen zur Schülerentwicklung bis 2030 präsentiert, welche kontinuierlich zunehmen; dies steht entgegen den vorhergehenden Behauptungen der Schulpflege, dass die Zahlen stagnieren oder sogar sinken. Vielleicht sieht man dann bereits in ein, zwei Jahren, dass die Klassen sehr gut ausgelastet sind und nichts verändert werden muss. Die Flexibilität in der Klassengestaltung wurde sowohl an der Informationsveranstaltung als auch an der Gemeindeversammlung viel zu wenig betont. Die Kostenzusammenstellung war zu wenig elaboriert. Welche Planungsschritte mit dem Kredit finanziert werden sollten, wurde nicht erläutert, genauso wenig wie exakte Angaben zur Grobkostenschätzung, zum Beispiel mit Erfahrungs- oder Richtwerten. Wer als zuvor unbeteiligter Bürger anwesend war, war am Ende des Abends sicher nicht für das Vorgehen der Schulpflege, sondern dagegen.

Die IG wurde kritisiert, man könne Projektierungskredite für Neubauten, wie von der IG vorgetragen, nicht mit Krediten für Schulraumerweiterungen vergleichen.

Döbeli: Das ist richtig. Vor der Informationsveranstaltung im September war aber nicht bekannt, ob die Schulpflege Neubauten oder Schulraumerweiterungen ins Auge fasst. Somit gab es viel Interpretationsspielraum. Bei einer Grobkostenschätzung mit einer Toleranz von plus/minus 25 Prozent und einem Betrag von 7,7 Millionen Franken, notabene ohne Miteinbezug von Umgebungsarbeiten und mehreren Zusatzräumen, waren wir mit unserer Einschätzung der Baukosten von 12 bis 15 Millionen Franken nicht allzu weit entfernt.

Müsste Ihre Kritik nicht auch an den Kanton gerichtet sein?

Döbeli: Es ist eine Überlegung wert, die Diskussion eine Stufe höher anzustossen und die Vereinheitlichung des Lehrplans 21 und des Volksschulgesetzes anzugehen. Damit Schulschliessungen in ländlichen Gebieten möglichst verhindert werden – das kann ja auch nicht im Interesse des Kantons sein.

Was sollte die Schulpflege in Zukunft aus Ihrer Sicht besser machen?

Döbeli: Wenn die Schule sich zu den Schulstandorten Gedanken macht, möchte ich als Bürger im Vorfeld informiert werden und zu verschiedenen Varianten meine Meinung abgeben können. Wenn von der Schulpflege jetzt gesagt wird, man wolle das Projekt nicht mehr weiterverfolgen, ist das auch nicht zielführend. Es fehlt das Verständnis für die Stimmbürger, mitunter eine Konsequenz der Fusion der Schulgemeinden. Das ist den absoluten Kompetenzen, welche die Schulpflege dadurch erhalten hat, geschuldet. Die Fusion wurde ursprünglich angestrebt, um die Sekundarschule Flaach zu retten; über die Macht der neuen Schulpflege, die seit Ende 2018 offensichtlich ist, wurde nicht gründlich genug nachgedacht. Ein Votum an der Gemeindeversammlung ging auf diesen Punkt ein: Wir haben hier ein strukturelles Problem, das zwangsläufig zu Konflikten führt. Die Schulgemeinden sind zusammengeschlossen, die politischen Gemeinden aber nicht. Genau das ist das zentrale Problem, über welches man sich im Flaachtal in näherer Zukunft Gedanken machen muss.

Interview: **Alexander Joho**

☑ **IST dieser ARTIKEL lesenswert?**

JA

NEIN

➔ **Artikel teilen**

f FACEBOOK

🐦 TWITTER

✉ E-MAIL

💬 **Kommentare (0)**



Neuen Kommentar schreiben

BETREFF

KOMMENTAR

KOMMENTAR ABSENDEN

Verwandte Themen

WEINLAND (/REGION/WEINLAND)

Ende eines Flaachtaler Schul-Theaters

(/region/weinland/2020-11-27/ende-eines-flaachtaler-schul-theaters)

WEINLAND (/REGION/WEINLAND)

Das Seilziehen um die eigene Schule im Dorf

(/region/weinland/2020-09-12/das-seilziehen-um-die-eigene-schule-im-dorf)

ABMELDEN | MEIN KONTO

Sekundarschule empfiehlt Fusion im Weinland

(/region/weinland/2020-09-16/sekundarschule-empfiehl-fusion-im-weinland)

Werben & Inserieren (/verlag/werben-und-inserieren/mediadaten-und-tarife)

Mediadaten & Tarife (/verlag/werben-und-inserieren/mediadaten-und-tarife)

Rubrikeninserat aufgeben (/verlag/werben-und-inserieren/rubrikeninserat-aufgeben)

Für Veranstalter (/verlag/veranstalter/tombola-und-sponsoring)

Im Todesfall (/verlag/im-todesfall/todesanzeige-aufgeben)

Todesanzeige aufgeben (/verlag/im-todesfall/todesanzeige-aufgeben)

Drucksachen bestellen (/verlag/im-todesfall/drucksachen-bestellen)

Vorlagen (/verlag/im-todesfall/vorlagen)

Checkliste (/verlag/im-todesfall/checkliste)

Preise & Tarife (/verlag/im-todesfall/preise-tarife)

Marktplatz (/marktplatz/immobilien)

Immobilien (/marktplatz/immobilien)

Job (/marktplatz/stellen)

Auto (/marktplatz/autos)

Fundgrube (/marktplatz/fundgrube)

Firmenkompass (<https://firmenkompass.shn.ch/>)

Agenda (<https://www.nordagenda.ch>)

Inserate-Übersicht (/verlag/inserate-uebersicht)

Abos (<http://shop.meier.ch>)

MARKTPLATZ / AGENDA [Angebot und Preise \(https://shop.meier.ch/cms/startseite-webshop/62167\)](https://shop.meier.ch/cms/startseite-webshop/62167) [ABMELDEN](#) | [MEIN KONTO](#)
Abos verwalten (<http://shop.meier.ch/cms/Benutzer-Konto/Abonamente-verwalten/63958>)

Über uns (/verlag/ueber-uns/redaktion)

Redaktion (/verlag/ueber-uns/redaktion)

Verlag (/verlag/ueber-uns/verlag)

Unternehmen (/verlag/ueber-uns/unternehmen)

Offene Stellen (/verlag/ueber-uns/offene-stellen)

Ausbildung (/verlag/ueber-uns/ausbildung)

Betriebsführung (/verlag/ueber-uns/betriebsfuehrungen)

Zunftsaal (/verlag/ueber-uns/zunftsaal)

Service ()

App (/verlag/app)

ePaper (<http://epaper.shn.ch>)

Archiv (<http://archiv.shn.ch>)

SNplus (/verlag/snplus)

Leserbriefe (/leserbrief-aufgeben)

Geschenkzeitung (/service/geschenkzeitung)

Kontakt (/verlag/ueber-uns/kontakt)

© Meier + Cie AG 2020 Alle Rechte vorbehalten

www.facebook.com/Schaffhauser- (https://www.twitter.com/SHN_News) (<https://www.instagram.com/schaffhauser>
/15924471835272/)

Impressum (<https://www.shn.ch/../../impressum>) | AGB & Datenschutz (<https://www.shn.ch/agb>)

